

Aachener Zeitung

DONNERSTAG, 8. JANUAR 2009 · 64. JAHRGANG



BEUTEKUNST
Peter van den Brink vor seiner Reise auf die Krim

► Kultur



AUF DEM WEG
Das Milliardenpaket nimmt Formen an

► Seite 6



KÖLSCHES ORIGINAL
Willy Millowitsch wäre 100 geworden

► Seite 15

Nummer 6

1,00 Euro

IM LOKALTEIL

► „Abzocke“: Kritik an neuer Gebühr

Aachen. „Abzocke“ nennt der Steuerzahlerbund eine neue Gebühr. Zehn Euro werden fällig, wenn man Mülltonnen an-, um- oder abmelden will. 13 000 solcher Vorgänge gab es 2008. Die Stadt kontert: Die Kosten sollen teilweise die Verursacher zahlen.

► Thouet-Preis: Ein Abend auf Wolke 7

► Wabe: Perspektiven für Arbeitssuchende

Deutsche „Wohnzimmer bleiben warm“

Das versichern die großen Gasimporteure. Über die Ukraine fließt gar nichts mehr. Südosteuropa setzt Notfallpläne in Kraft.

Moskau/Kiew/Berlin. Weite Teile Europas leiden unter der dramatischen Zuspitzung des russisch-ukrainischen Gaskonflikts. Seit gestern fließt – trotz massiver Proteste der EU – kein russisches Gas mehr über die Ukraine nach Westen. Beide Seiten geben sich die Schuld an der Eskalation. In Südosteuropa frozen Zehntausende in kalten Wohnungen. In mehreren Ländern traten Notfallpläne in Kraft, die eine Drosselung der Industrie vorsehen, um Gas zu sparen.

Mit einem Anteil von 37 Prozent ist Russland der wichtigste Gaslieferant für deutsche Haushalte

und Unternehmen. Für Deutschland gibt es aber trotz des Lieferstopps über die Ukraine nach wie vor genug Gas-Reserven. Außerdem setzen die wichtigsten Gasimporteure nun auf größere Gasprom-Lieferungen über Weißruss-

land, eigene Gasspeicher und andere Lieferländer wie Norwegen. Die Gasspeicher seien gut gefüllt und reichen für mehrere Wochen, betont zum Beispiel RWE und versichert: „Deutschlands Wohnzimmer bleiben warm.“

Um von Großlieferanten unabhängiger zu werden, setzen inzwischen auch kleinere regionale Versorger wie die Aachener Stawag auf eigene Möglichkeiten zur Gasspeicherung.

Die EU warnte derweil Moskau

und Kiew vor Konsequenzen und forderte zur Wiederaufnahme der Lieferungen auf. Russlands Monopolist Gazprom wirft der Ukraine vor, Gas zu stehlen und pumpt deshalb drastisch weniger in die Pipelines. Kiew bestreitet den Diebstahl, schloss aber nach russischer Darstellung die letzte von vier Transitleitungen für russisches Gas nach Europa. Aus der Ukraine hieß es dagegen, Russland habe seine Gaslieferungen über die Ukraine komplett gestoppt. Beide Länder wollen heute neue Verhandlungen aufnehmen. (az/dpa)

► Die Seite drei, Kommentar Seite 6

Merkel verabredet mit Putin und Timoschenko neutrale Experten

Auf Vorschlag der EU und von Bundeskanzlerin Angela Merkel werden Russland und die Ukraine neutrale Experten zur Klärung der Lieferblockade zulassen. Dazu hätten sich Russlands Ministerpräsi-

dent Wladimir Putin und die ukrainische Regierungschefin Julia Timoschenko in Telefonaten mit Merkel bereiterklärt, teilte Regierungssprecher Ulrich Wilhelm gestern in Berlin mit.

Experten der EU und der Gaswirtschaft sollen demnach in die zerstrittenen Länder reisen, um „auf beiden Seiten der russisch-ukrainischen Grenze“ die Ursachen der Lieferausfälle zu klären. (dpa)

WETTER



► Wetterkarte Bunte Seite

TELEGRAMME

Alemannia holt Seitz aus Hoffenheim

Aachen. Alemannia Aachen hat Jochen Seitz von 1899 Hoffenheim verpflichtet. Der 32-Jährige gilt als „Mann für alle Positionen auf der rechten Seite“. (az) ► Sport

Das war eine der kältesten Nächte

Wegberg. Die Nacht zum Mittwoch war eine der kältesten der letzten 60 Jahre. Landesweit verzeichneten die Messstationen Eiskeller-Temperaturen. Wegberg-Uevekoven (Kreis Heinsberg) meldete gar minus 22,3 Grad. (az) ► Region

Merckle-Gruppe mit Auflagen gerettet

Ulm. Die Unternehmen der schwer angeschlagenen Merckle-Gruppe sind zwei Tage nach dem Selbstmord von Adolf Merckle gerettet. Das Firmengeflecht wird aber zerschlagen und der Einfluss der Familie stark begrenzt. Unter anderem muss der Pharmahersteller Ratiopharm auf Druck der Gläubigerbanken verkauft werden. (dpa) ► Wirtschaft

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Aachener Zeitung
Postfach 500110, 52085 Aachen

Zeitungsverkauf/-zustellung:
Tel: 0180/1001400*
Fax: 0241/5101-790

Anzeigen-Annahme:
Tel: 0180/1001 200*
Fax: 0241/5101-790

*Rund um die Uhr 3,9 Cent je angefangener Minute; abweichende Preise für die Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

Redaktion:
Tel: 0241/5101-310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 0241/5101-360

Verlag:
Tel: 0241/5101-0 (Zentrale)

AZ im Internet:
www.az-web.de



Meister der Zauberwürfel



Foto: Markus Schüdt

Robin Blöhm aus Aachen ist Deutscher Meister im Zauberwürfel-drehen, aber eigentlich ist der Zauberwürfel für Robin Blöhm viel mehr als nur ein, tja, Sportgerät. Es hört sich vielleicht etwas esoterisch an, aber die Zauberwürfel ist für den 21-jährigen Mathematikstudenten aus Aachen so etwas wie ein Weg zu sich selbst.

Würde es Deutsche Zauberwürfel-Meisterschaften für Frauen geben, wäre Blöhms Freundin Monika Zimmermann (21) wahrscheinlich Deutsche Meisterin. Am Wochenende nehmen die beiden an den Aachen Open 2009 teil, die sie mitorganisiert haben. Sieger ist, wer den Zauberwürfel am schnellsten lösen kann. ► SEITE 5

Kurzarbeit nimmt zu, Ende des Job-Booms

Zahl der Arbeitslosen steigt um 114 000 auf 3,1 Millionen. Nürnberg erwartet eine Milliarde Euro Kosten.

Nürnberg. Eine rasant steigende Nachfrage nach Kurzarbeit hat im Dezember das Ende des mehrjährigen Job-Booms signalisiert. Zum Jahresende 2008 hätten Unternehmen Kurzarbeit für rund 300 000 Beschäftigte angekündigt, berichtete der Chef der Bundesagentur für Arbeit (BA), Frank-Jürgen Weise, gestern in Nürnberg. Ein Jahr zuvor seien es nur 10 000 gewesen. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, würden die dafür vorgesehenen Mittel von 300 Millionen Euro mit Sicherheit nicht ausreichen, sagte Weise bei der Bekanntgabe der neuesten Arbeitslosenzahlen. Möglicherweise würde in diesem Jahr eine Milliarde Euro benötigt.

Auch die Zahl der Arbeitslosen stieg zum Jahresende deutlich stärker als im Schnitt der vergangenen drei Jahre. Mit 3 102 000 lag sie im Dezember 2008 um 114 000 höher als im November, aber noch um 304 000 niedriger als im Dezember 2007. „Die positive Grundtendenz der vergange-

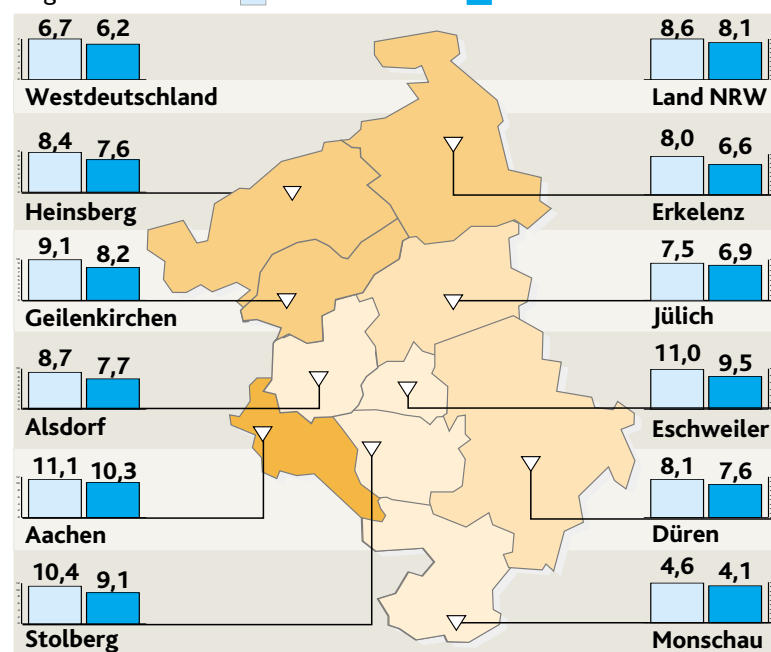
nen Monate setzt sich derzeit nicht mehr fort“, sagte Weise. Die Arbeitslosenquote nahm binnen Monatsfrist um 0,3 Punkte auf 7,4 Prozent zu. Vor einem Jahr hatte sie bei 8,1 Prozent gelegen. Im Jahresdurchschnitt 2008 waren 3,268 Millionen Menschen ohne Arbeit – 508 000 weniger als im Durchschnitt des Jahres 2007.

Die starke Nachfrage nach Kurzarbeit darf nach Weises Worten nicht nur als Krisensignal gewertet werden. „Wenn Firmen Kurzarbeit anzeigen, ist das für uns auch ein Hinweis, dass die Firmen die Entlassung von Mitarbeitern vermeiden wollen“, betonte er. Die stärkste Nachfrage verzeichnete die Bundesagentur im Dezember in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen.

Die Zahl der Arbeitslosen in NRW ist leicht um 1,9 Prozent auf 726 000 gestiegen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 8,1 Prozent. Im Dezember 2007 lag sie bei 8,6 Prozent. (dpa) ► Wirtschaft

Arbeitslosenquote im Dreiländereck

Angaben in Prozent ■ Dezember 2007 ■ Dezember 2008



Grafik: Aachener Zeitung · (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen)

Neue Promenade säumt bald den Elisengarten

Aachen. Eine viel frequentierte Verkehrsverbindung in der Aachener Innenstadt ist ab sofort gesperrt: Bis zum Herbst soll die Ursulinerstraße, die vielfach auch als Umgehung des seit langem gesperrten Friedrich-Wilhelm-Platzes genutzt wird, zur Fußgängerzone umgestaltet werden. Da dort zudem ein neues Geschäftshaus errichtet wird und Kanäle verlegt werden, gilt das Durchfahrverbot bereits. Das Parkhaus Büchel ist folglich nur noch über die Peterstraße erreichbar. ► Lokales

Erst Feuerpause, dann neue Angriffe in Gaza

Gaza/Tel Aviv/Berlin. Das israelische Militär hat gestern Nachmittag nach einer dreistündigen Feuerpause seine Angriffe im Gazastreifen mit unverminderter Härte fortgesetzt. Dabei kamen nach palästinensischen Angaben mindestens sieben Menschen ums Leben, unter ihnen drei kleine Mädchen im Alter von zwei bis sechs Jahren. Während der Feuerpause wurden Hilfslieferungen für die notleidende Bevölkerung in das umkämpfte Gebiet gebracht.

Die Bundesregierung hält unterdessen die Debatte über eine deutsche Beteiligung an einer möglichen internationalen Friedenstruppe im Gazastreifen für verfrüht. Zunächst gehe es um eine Waffenruhe, sagte Regierungssprecher Ulrich Wilhelm in Berlin. Er betonte aber, dass Deutschland zu seiner internationalen Verantwortung stehe. Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte am Dienstagabend eine internationale Unterstützung nicht ausgeschlossen. (dpa) ► Siehe auch Seite 2

Kriegsverbrechen: Prozess in Aachen geplatzt

Aachen. Einer der letzten geplanten Nazi-Kriegsverbrecher-Prozesse in Deutschland ist geplatzt. Das Verfahren gegen den heute 87-jährigen früheren SS-Mann Heinrich B. werde nicht eröffnet, teilte das Aachener Landgericht gestern mit. Ein Gutachter habe den in einem Altenheim in Eschweiler lebenden B. für nicht verhandlungsfähig erklärt. Als Mitglied des SS-Kommandos „Silbertanne“ soll B. 1944 drei Zivilisten in Holland erschossen haben. Ein Gericht in Den Haag hatte ihn 1949 in Abwesenheit zum Tode verurteilt. ► Region